

Wölfe? – „Will ich nicht ausschließen“

Ein Spaziergang samt Förster durch den Wald

Von Lars Kattner

LANDKREIS (Eig. Ber.). Menschen, die mit Spraydosen bewaffnet ihre Tags an Häuserwände schmieren, sind in der Regel unbeliebt. Menschen, die Bäume fällen, werden bei ihrem Tagewerk ebenfalls eher angefeindet als mit Beifall bedacht. Wenn Lars Pump durch den Wald marschiert, Farbe an zu fallende Bäume sprüht oder gleich selbst zur Kettensäge greift, dann darf er das: Der Mann ist schließlich Förster. Und hat im Herbst jede Menge zu tun.

Wenn die Tage kürzer werden, das Laub sich langsam gelb färbt, fühlt sich Pump im Wald so richtig wohl. Ein Glück, denn an Arbeit im Freien mangelt es zu dieser Jahreszeit nicht. Für den Wochen-Tipp nimmt sich der Forstoberinspektor, so die korrekte Berufsbezeichnung, trotzdem Zeit für einen Waldspaziergang durch die Westermark und spricht dabei über ...

... die **Holzernte**: „Im Herbst und Winter wird verstärkt gefällt. Das Holz wird



WER genau hinschaut, findet auch jetzt noch Speisepilze.

transport- und verkaufsfertig an die Wegeränder gelegt. Wer Interesse daran hat, sollte den zuständigen Förster ansprechen. Der Preis pro Raummeter liegt bei 30 bis 40 Euro, je nach Sorte. Birke ist eher billiger, Buche teurer. Es ist in einem gewissen Umfang grundsätzlich auch möglich, selbst zu sägen. Voraussetzung ist nur ein Kettensägenschein. Auch hier ist der zuständige Förster der richtige Ansprechpartner. Einfach so darf sich niemand Brennholz mitnehmen, auch die Reste gefällter Bäume bleiben bewusst liegen. Ein einzelner Ast, zum Beispiel für Bastelarbeiten, ist aber kein Thema.“

... **Spaziergänge**: „In Naturschutzgebieten gibt es kein Wegegebot, ansonsten gilt:

Spaziergänge sind überall erlaubt, außer in Kulturen und Dickungen. Das gilt auch für Wälder, die in Privatbesitz sind. Die Eigentümer dürfen den Zutritt nicht verbieten. Auch

wenn es dem Wald nicht schadet, ist es trotzdem besser, auf den Wegen zu bleiben. Denn sonst wird das Wild möglicherweise aus seinen Rückzugsorten verschreckt.“

... **Pilzsuche**: „Auch im Oktober gibt es im Wald noch Pilze. Ich bin auf diesem Gebiet zwar kein Experte, aber ich weiß, dass es auf jeden Fall Maronen, Pfifferlinge und auch Steinpilze gibt. Wo genau, kann ich nicht sagen. Aber kein Sammler würde sein Revier verraten.“

... **Waldsterben**: „Das ist immer noch ein aktuelles Thema. Zwar haben wir in unserer Gegend, anders als zum Beispiel in den Mittelgebirgen, keine Probleme mit einem flächenmäßigen Absterben, dafür macht uns die so genannte Eichenfraßgesellschaft Sorgen. Im vergangenen Frühjahr haben Eichenspinner und Frostspanner bereits im dritten Jahr in Folge die Eichen geschädigt. Ebenfalls sehr akut ist das Eschentriebsterben. Mit Borkenkäfern haben wir dagegen wenig Probleme.“

... **Tiere**: „Bei uns in der Region gibt es Rehwild und Wildschweine. Gerade jetzt, wenn es wieder früher dunkel wird, heißt das für Autofahrer: Aufpassen und langsam fahren. Die Fallwildrate im Straßenverkehr ist nämlich ziemlich hoch. Vor Wölfen müssen sich Spaziergänger keine Sorgen machen. Ich will nicht ausschließen, dass mal einer



DIESE KÜSTENTANNE in der Westermark gilt als eines der größten Exemplare in ganz Norddeutschland. Fotos: Kattner

vorbeikommt, aber der bleibt bestimmt nicht hier, dazu ist die Gegend zu stark besiedelt. Wir haben im Landkreis Diepholz einen Waldanteil von nur neun Prozent. Zum Vergleich: Der Landesdurchschnitt liegt bei 21 Prozent.“

... **Müll**: „An bestimmten Stellen wird immer wieder Sperrmüll abgeladen. Das ist

natürlich eine Unsitte. Und auch Gartenabfälle haben im Wald nichts zu suchen. Viele Menschen denken, das sei kein Problem, da das Zeug ja verrottet. Das ist natürlich richtig, aber auf diese Weise vermehren sich auch Pflanzen im Wald, die hier überhaupt nicht hingehören.“



GARTENABFÄLLE haben im Wald nichts zu suchen.